



## HOCKENHEIM

**PESTALOZZISCHULE - ISABELLE KUNTER UND STEFFEN SCHNEIDER SIND DAS NEUE SCHULLEITER-GESPANN / WISSEN MIT HILFE DIFFERENZIIERTER LERNMETHODEN VERMITTELN**

# „Kinder sehen die Welt mit anderen Augen“

18. Januar 2021 Autor: [Volker Widdrat \(vw\)](#)

Zeitgleich mit der Amtseinführung von Jörg Himmelsbach als neuem Rektor der Hubäckerschule (wir berichteten) wurde Isabelle Kunter offiziell zur neuen Schulleiterin der Pestalozzischule bestellt. Die gebürtige Heidelbergerin kam mitten im Lockdown im April vergangenen Jahres an die älteste Schule von Hockenheim zurück. Die 35-Jährige, die dort nach dem Referendariat ihre erste Lehrerstelle angetreten hatte, übernahm spontan vertretungsweise die Schulleitung bis Mitte Juni. In enger Zusammenarbeit mit Steffen Schneider, der von August bis Anfang Dezember kommissarischer Schulleiter war und nun Konrektor der Grundschule im Zentrum der Rennstadt ist.

Isabelle Kunter hat nach dem Abitur als passionierte Handballerin ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport bei den Rhein-Neckar-Löwen absolviert, dort viel mit Kindern gearbeitet und solchen Spaß daran gehabt, da war ihr klar: „Im Lehramt bin ich richtig. Kinder sehen die Welt mit anderen Augen, sie erschließen sie auf ihre eigene Weise und jedes von ihnen ist einzigartig und genau richtig wie es ist. Ich sehe die Heterogenität unserer Schülerschaft als äußerst bereichernd für alle Beteiligten. Die Arbeit mit Kindern und das, was sie, oft ohne es zu wissen, zurückgeben, ist der schönste Lohn aller Mühen. Die kindliche Unbeschwertheit und Freundlichkeit begeistern mich immer wieder aufs Neue. Ich freue mich immer auf die Arbeit und bin gespannt, was der Tag bringen wird, denn jeder Tag ist anders.“

In der momentanen Situation freut sich die 35-Jährige vor allem auf die Zeit, wenn der normale Schulalltag mit all seinen kulturellen und sportlichen Veranstaltungen wieder Einzug hält.

## Bezug zur Realität wahren

„Ich steige morgens auf mein Fahrrad und freue mich auf die Arbeit mit den Kindern und dem Kollegium“, sagt Konrektor Steffen Schneider, der in Altlußheim wohnt: „Die Arbeit als Grundschullehrer ermöglicht uns, nicht die Bodenhaftung zu verlieren und den Bezug zur Realität zu wahren. Wir treffen in der Grundschule auf ein Miniabbild der Gesellschaft. Bei uns versammeln sich Kinder mit den unterschiedlichsten Backgrounds, jedes Kind mit einer individuellen Sozialisation, eigenen Interessen, individuellen Stärken und natürlich Bedürfnissen. Kinder machen keine Unterschiede – sie entscheiden, wer zu ihnen passt, wen sie mögen. Der Status spielt hier keine Rolle. Als Erwachsener kann man auch von Kindern lernen.“ Der gebürtige Speyerer, der selbst zwei Söhne im Alter von vier und sechs Jahren hat, schwärmt von Kindern: „Als Grundschullehrer wird man kein Millionär im finanziellen Sinne. Das ist ohnehin kein erstrebenswertes Ziel für mich. Man kann auf emotionaler Ebene reich werden, wenn man es schafft, nicht abzustumpfen, und seinen Beruf mit Freude auszuüben. Geben macht glücklich. Kinder sind entwaffnend ehrlich und ansteckend neugierig – das schätze ich sehr.“

Die Pestalozzischule hat insgesamt 27 Lehrkräfte und derzeit 310 Schüler in 13 Klassen. Eine Besonderheit neben den zwölf Grundschulklassen, jede Stufe ist dreizügig, ist die Grundschulförderklasse, in der Schulleiterin Isabelle Kunter Klassenlehrerin ist. Das Schulleitungsteam schätzt die Kompetenzen aller am Schulleben Beteiligten sehr: „Wir sind dankbar für die transparente und professionelle Teamarbeit in der Schulgemeinschaft. Dazu gehören unsere Sekretärin Stephanie Kautz, die pädagogische Assistentin Heike Fabry, unsere Schulsozialarbeiterin Simona Sahiry, die Hausmeister Stefan Weik und Lutz Schwalbe sowie das Kernzeitteam unter der Leitung von Marion Hoffmann.“

## Fokus auf die Lesekompetenz

Die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit werden durch das WIR-Leitbild (Wohlfühlen – Miteinander – Lernen) definiert: „Eine gute und wertschätzende Gemeinschaft ist die Grundlage gemeinsamen Lernens, wir vermitteln Wissen mit Hilfe differenzierter Lernmethoden, wir gehen auf verschiedene Lernvoraussetzungen ein, wir haben einen besonderen Fokus auf die Lesekompetenz und wir möchten die Kinder mit einer sinnvollen Freizeitgestaltung unterstützen.“ Die Grundvoraussetzung pädagogischer Arbeit sei, „dass man Menschen mag und sich ernsthaft mit ihnen auseinandersetzen möchte. Die Kinder sollten ganzheitlich unterrichtet werden, um so ein stabiles und verlässliches Fundament für ihr weiteres Leben zu schaffen“.

Schulleiterin und Konrektor hoffen auf eine baldige Besserung der aktuellen Situation und dass die Vielzahl der außerunterrichtlichen Angebote schnell wieder zum Tragen kommen kann. Man sei sehr daran interessiert, weitere unterrichtliche und außerunterrichtliche Angebote zu schaffen: „Wir wollen den Kindern einen bewegenden und bewegten Unterricht bieten. Wir sind nicht nur in diesem Bereich gut vernetzt.“

Lob gibt es auch für den „sehr fleißigen Förderverein, mit dem man sich auch in den frühen Morgenstunden treffen kann. Er ist sehr gut vernetzt, umtriebig und sehr großzügig. Die Schule kann sich schon viele Jahre auf ihn verlassen“.

Die Elternschaft stünde hinter der Schulleitung und deren Konzept, versichert Isabelle Kunter. In Kürze werde man einfachere und schnellere Kommunikationswege mit allen Eltern gehen können, da alle Schulen die gleiche Kommunikationsplattform nutzen werden. „Die Eltern sind sehr hilfsbereit und verstehen, wie sie uns und ihren Kindern in diesen Zeiten am meisten helfen können“, dankt die Schulleiterin.

Die Pestalozzischule habe derzeit dieselben Schwierigkeiten wie andere Schulen auch: „Wir müssen schnell auf Veränderungen und Anordnungen reagieren. Den Lehrkräften, ganz gleich welchen Schwerpunkt sie unterrichten, wurde bisher sehr viel abverlangt und wir

wünschen uns hier den nötigen Respekt und einen verantwortungsvollen Umgang.“

## **„Es geht um sinnvolles lernen“**

Isabelle Kunter und Steffen Schneider setzen vor allem auf Teamarbeit: „Wir sehen es nicht nur innerhalb unseres Schulleiterteams als unsere Aufgabe an, sich konsequent auszutauschen und abzusprechen, sondern auch die tollen Vorschläge und Anregungen aus dem Kollegium, der Elternschaft und der Kinder umzusetzen. Wir möchten allen Personen, die bei uns an die Schule kommen, aufrichtig, offen und herzlich begegnen. Auf unsere Schule soll man sich freuen und das Lernen in vielfältigen Formen angeboten und durchgeführt werden, um möglichst allen Kindern gerecht zu werden. Zudem pflegen wir in Hockenheim einen wertschätzenden und produktiven Austausch mit den anderen Schulen vor Ort.“

Auch wenn viel von der Digitalisierung gesprochen werde, dürfe man dennoch nicht vergessen, dass die Pestalozzischule eine Grundschule sei und Kinder ihre Umwelt „begreifen“ müssten: „Gemeinsam zu werken, zu experimentieren, eine eigene Handschrift zu entwickeln oder zu bauen sind essenziell für ein ganzheitliches Lernen mit Kopf, Herz und Hand. Unsere Schule trägt den Namen eines angesehenen Pädagogen und Visionärs. Uns geht es um sinnvolles Lernen.“

Seit einer Woche findet Homeschooling statt. Alle Kinder erhalten von ihren Lehrern Aufgaben in Form von Lernpaketen und Mails. Kinder, deren Eltern bei der Arbeit unabkömmlich sind, werden in der Schule von 8.35 bis 12.10 Uhr betreut.

© Hockenheimener Tageszeitung, Montag, 18.01.2021

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen  
Großdruckerei und Verlag GmbH

---

**URL:**

[https://www.morgenweb.de/schwetzingener-zeitung\\_artikel,-hockenheim-kinder-sehen-die-welt-mit-anderen-augen-\\_arid,1742614.html](https://www.morgenweb.de/schwetzingener-zeitung_artikel,-hockenheim-kinder-sehen-die-welt-mit-anderen-augen-_arid,1742614.html)